



## Einsatzbericht vom Sonntag, 19. Juni 2011

|                         |  |                     |           |
|-------------------------|--|---------------------|-----------|
| <b>Kategorie:</b>       | Brand                                  | <b>Alarmzeit:</b>   | 09.18 Uhr |
| <b>Klassifizierung:</b> | Mittelbrand                            | <b>Einsatzende:</b> | 12.10 Uhr |
| <b>Alarmstichwort:</b>  | Brennende Heuballen                    |                     |           |
| <b>Einsatzadresse:</b>  | Wildberg, Käpfleshöfe, Unterer Berghof |                     |           |

### Eingesetzte Einheiten / Fahrzeuge / Personal der Feuerwehr Wildberg

|                      |                                 |                     |           |
|----------------------|---------------------------------|---------------------|-----------|
| <b>Abteilung:</b>    | Wildberg                        | Gültlingen          | Effringen |
| <b>Fahrzeug:</b>     | ELW 1, HLF 20/16, LF 16/TS, RW1 | LF 8/6, Dekon-Lkw P | ABC-ErkKw |
| <b>Ausgerückt:</b>   | 21                              | 14                  | 2         |
| <b>Bereitschaft:</b> | 10                              | 2                   |           |

### Kurzbericht, verfasst von: Eberhard Fiedler, Stadtbrandmeister

Durch Selbstentzündung bemerkte der Hofbesitzer Rauchentwicklung und Feuer im Heulager. Er transportierte den Heuballen mit Traktor vor das Gebäude und rief einen Nachbarn an (!!!). Dieser – Mitglied der Feuerwehr – alarmierte. Beim Eintreffen waren zahlreiche Heuballen vor dem Gebäude in Brand. Starke Rauchentwicklung. Im Gebäude verschiedentlich Ballen angeschwärzt und die Halle leicht verraucht. Zwei AT-Trupps löschten mit zwei C-Rohren die Ballen außerhalb ab. Mit zwei Traktoren wurde das Heu auseinander gezogen. Im Gebäude wurden durch einen Trupp mit Heustocksonde Messungen vorgenommen. Max. Temperatur 50° Celsius. Es wurde festgelegt, dass einige Ballen in der Halle extern gelagert werden.

Die Wasserentnahme war aus Löschwasserbehälter (100 cbm) in etwa 200 m Entfernung – über das Feld. Auf der Anfahrt wurde die Abteilung Gültlingen mit dem SW angefordert. Ein Fahrzeug der Abteilung Effringen mit Heustocksonde wurde nach dem Eintreffen am Einsatzort und Lageerkundung angefordert. Da gleichzeitig in Wildberg eine Ölspur gemeldet wurde, rückte der RW 1 ab.

In Absprache mit dem Hofbesitzer wurde von einem Hydranten in der Nähe – oberhalb des Hofes – eine Löschwasserleitung bereit gelegt um evtl. Nachlöscharbeiten zu ermöglichen. Dies war möglich, weil durch die höhere Lage des Hydranten ein besserer Druck herrschte, so dass Löscharbeiten möglich gewesen wären. Dieser und ähnliche Hydranten sind – wegen des Drucks – nur zum Nachfüllen der Löschfahrzeuge brauchbar.

Bildquelle: Feuerwehr Wildberg

